

Zur Mauser des Roten Milans

Von Ernst Sutter, Basel

Ueber die Mauserperiode des Roten Milans, *Milvus milvus* (L.), enthalten die Handbücher nur unvollständige Angaben. Die Jahresmauser (Vollmauser) der Altvögel dauert nach NIETHAMMER (1938) von «Oktober bis Februar, aber auch wohl schon eher beginnend»; WITHERBY (1939) erwähnt vier mausernde Vögel, je zwei vom Oktober und Februar. Die Jugendmauser (Teilmauser) beginnt nach beiden Autoren im Oktober und verläuft sehr zögernd und unvollständig. Demgegenüber stellt SCHUSTER (1950) fest, dass die Mauser (der Altvögel) noch während der Zeit der Jungpflege einsetze. Er beobachtete mehrere gepaarte Vögel, wohl ♂♂, die Ende Mai und Anfang Juni die innersten Armschwingen verloren hatten. Ferner mauserte ein vermutlich unverpaarter und vielleicht noch nicht geschlechtsreifer Vogel Anfang Mai die innersten Armschwingen, wonach auch die erste Vollmauser in das Sommerhalbjahr fallen würde. Anhand eines Vogels, der dem Naturhistorischen Museum Basel durch Vermittlung der Vogelwarte Sempach zugeing, kann ich diese Vermutung bestätigen.

Der erwähnte Milan (Coll. NMB 10 335), ein semi-adultes, vermutlich im zweiten Lebensjahr stehendes Männchen, wurde am 26. Juli 1951 bei Oberhof im Fricktal (Kt. Aargau) gelähmt aufgefunden. Er wurde dem Tierarzt E. BASLER überbracht und ging nach kurzer Pflege am 2. August ein. Seine Hoden waren klein (8.5×2.5 mm), die Bursa Fabricii nicht mehr vorhanden.

Der Vogel steht in voller Mauser und wechselt vom ersten (kombinierten?) Kleid ins Alterskleid. Neben den bereits erneuerten, frischen Körperfedern finden sich namentlich an Brust und Bauch noch viele stark abgenutzte, zerschlissene und ausgebleichte Federn des Jugendkleides. Diese sind durch den fehlenden oder nur ganz schmalen dunklen Schaftstreifen gekennzeichnet, während die neuen, intensiv rostrot gefärbten Federn einen stark ausgeprägten, breiten schwarzen Längsstreifen aufweisen. Die Untersuchung des Mauserstandes ergibt folgendes:

Im Nacken und auf dem Rücken ist das Gefieder etwa zu drei Vierteln bis nahezu vollständig erneuert, an Brust, Bauch und Flanken etwa zur Hälfte. Viele Federn stecken ganz oder teilweise in der Scheide. Die Vermauserung der Kopffedern steht noch im ersten Anfang.

Auf der Oberseite des *Flügels* sind die kleinen Decken grösstenteils erneuert und nur noch vereinzelte alte erhalten. Von den mittleren Decken dagegen sind nur wenige, die innersten, neu. Die grossen Armdecken wiederum sind vollständig vermausert, ebenso die grossen Decken der 5. bis 10. (d. h. der bereits erneuerten) Handschwingen. Die Alula trägt etwa zur Hälfte frische Federn. Auf der Flügelunterseite befinden sich die Achselfedern, die kleinen und mittleren Decken in vollständiger Erneuerung, während die grossen Unterflügeldecken noch nicht vermausert sind.

Von den zehn Handschwingen (die erste, verkümmerte nicht gerechnet) sind nur die drei äussersten mit ihren Deckfedern alt; die 4. ist gerade erschienen, die 5. etwa zu drei Vierteln ausgewachsen und die 6. bis 10. sind fertig entwickelt. Bei den *Armschwingeen* ist das innere und das äussere Mauserzentrum in Aktion getreten. Die 1. (äusserste) Schwinge hat etwa drei Viertel der Endlänge erreicht, die 2. bis 10. sind alt, die 11. ist noch ganz kurz und die 12. bis 14. sind neu und ausgewachsen. Am *Schwanz* sind vom alten Kleid noch das 2. und 5., stark abgenutzte Steuerfederpaar vorhanden. Von den neuen Steuerfedern ist das mittlere Paar mit 232 mm fast ausgewachsen, das 3. weist mit 203 mm etwa drei Viertel, das 4. mit 135 mm etwa die Hälfte und das 6. mit 220 mm etwa zwei Drittel der endgültigen Länge auf. Die Schwanzmauser verläuft somit paarweise in der Reihenfolge 1—6—3—4 (—5—2?). Die Oberschwanzdecken sind bis auf zwei mittlere vermausert; bei den Unterschwanzdecken finden sich erst einzelne neue Federn.

Vergleicht man das Mauserbild unseres Milans mit dem von BÄHRMANN (1941) für den Habicht geschilderten Verlauf der ersten Vollmauser, so ergibt sich im wesentlichen eine völlige Uebereinstimmung der beiden Arten. Dies betrifft, — soweit ein solcher Schluss auf Grund unseres einzigen Stückes erlaubt ist —, namentlich die zeitliche Abfolge, in der die verschiedenen Mauserzentren nacheinander ihre Tätigkeit aufnehmen. Wie bei den Habichten sind beim Milan z. B. die grossen Armdecken erneuert worden, bevor die Armschwingen auszufallen begannen, und letzteres trat ein, als die Handschwingen etwa zur Hälfte vermausert waren. Auch die numerische Reihenfolge, die beim Wechsel der Schwingen und der grossen Deckfedern eingehalten wird, scheint dieselbe zu sein. Die Steuerfedern mausert der Habicht gewöhnlich nach dem Schema 1—6—3+4—5—2, da jedoch kleinere Unregelmässigkeiten öfter auftreten, ist auf die geringfügige, beim Milan festgestellte Abweichung kein Gewicht zu legen.

Des weiteren darf man wohl aus unserem Befunde schliessen, dass die erste Vollmauser des Roten Milans wie beim Habicht und übrigens auch beim Schwarzen Milan, *Milvus migrans* (Bodd.), im Frühling des zweiten Lebensjahres beginnt und im Herbst abgeschlossen wird. Wie es sich mit der Mauserperiode der älteren Vögel verhält, bleibt im einzelnen noch abzuklären. Da man den Wechsel des Grossgefieders auch beim freilebenden Vogel gut verfolgen kann, seien speziell die Feldbeobachter auf diese Frage aufmerksam gemacht.

Literatur

- BÄHRMANN, U. (1941): Ein Beitrag zur Mauserungsweise des Hühnerhabichts *Accipiter gentilis gallinarum* Br. Mitt. Ver. sächs. Orn. 6: 126—133.
 NIETHAMMER, G. (1938): Handbuch der Deutschen Vogelkunde. II: 247—248.
 SCHUSTER, L. (1950): Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie des Roten Milans. Syllogomena Biologica (Festschr. O. KLEINSCHMIDT): 412.
 WITHERBY, H. F. et al. (1939): The Handbook of British Birds. III: 87.